

der sich die KPD „für den Weg der Aufrichtung eines antifaschistischen, demokratischen Regimes, einer parlamentarisch-demokratischen Republik mit allen demokratischen Rechten und Freiheiten für das Volk<sup>12</sup>“ aussprach. Der einschränkende Passus, der Rechte und Freiheiten allein „für das Volk“ vorsah, entsprach bereits der Konzeption der „Volksdemokratie“. Die Täuschung konnte um so eher gelingen, als die KPD in ihrem Aktionsprogramm über unverbindliche antifaschistisch-demokratische Forderungen nicht hinausging. — Daß diese Taktik von den Sowjets selbst inspiriert worden war, wird von *Wolfgang Leonhard* bezeugt: „Die Spitzenfunktionäre aus Moskau hatten nicht nur Direktiven, sondern auch schon den Gründungsaufwurf der neuen KPD mitgebracht!<sup>\*</sup>. \* Dieser Umstand ist bemerkenswert, weil er darauf schließen läßt, daß sich *Stalin* über die Haltung der deutschen Bevölkerung gegenüber allen kommunistischen Umwälzungen in der Sowjetischen Besatzungszone keinen Illusionen hingab.

Nachdem innerhalb weniger Wochen die Sowjetische Militär-Administration (SMA) auf gebaut worden war, wurde von ihr im Sommer 1945 die Organisation einer provisorischen deutschen Selbstverwaltung in der SBZ eingeleitet. Nach der Einsetzung von Verwaltungen in Gemeinden und Kreisen durch die örtlichen Militärkommandanturen der Roten Armee waren Mitte Juli 1945 bereits Länder- und Provinzialverwaltungen mit dem Sitz in Dresden, Halle/Saale, Potsdam, Schwerin und Weimar, Mitte Oktober 1945 schon eine Reihe von Zentralverwaltungen für die gesamte SBZ mit dem Sitz im Sowjetsektor von Berlin geschaffen worden. Die Beamtenschaft wurde von allen als belastet geltenden oder im Sinne der Kommunisten unzuverlässiger Personen „gesäubert“. Äußerlich schien das gänzlich den Erfordernissen der Entnazifizierung Genüge zu tun, aber für die geplante politische Entwicklung sollte von größerer Bedeutung sein, daß bereits zu diesem Zeitpunkt alle Schlüsselfunktionen (in jedem Fall die Ressorts für innere Angelegenheiten und Polizei, Personalpolitik und Volksbildung) mit Kommunisten besetzt wurden — unbeschadet ihrer häufig mangelnden fachlichen Eignung. Die politische Struktur der Polizei in dem damaligen Land Sachsen wies am 31. Dezember 1945 z. B. folgendes Bild auf<sup>14</sup>: „8 007 Angehörige waren Mitglieder der KPD, 4 965 der SPD, 149 der LDP, 55 der

12 „Aus dem Aufruf der Kommunistischen Partei Deutschlands“, in „Zur Geschichte der Kommunistischen Partei Deutschlands“, [Ost-]Berlin 1954, S. 424 f.

13 *Wolfgang Leonhard* „Die Revolution entläßt ihre Kinder“, Köln/Berlin 1955, S. 392.

14 *Albert Norden* „Ein freies Deutschland entsteht“, [Ost-]Berlin 1963, S. 68.